

WALLDÜRN

**Versammlung entfällt**

**Waldürn.** Die geplante Zusammenkunft des Haus- und Grundeigentümergebietes am 16. Juli entfällt. Nächste Zusammenkunft ist am Freitag, 24. September, um 19 Uhr wieder im Nebenzimmer der Gaststätte „Goldene Rose“ in Waldürn.

**Vom Jahrgang 1931/32**

**Waldürn.** Der Jahrgang 1931/32 trifft sich am Mittwoch, 7. Juli, um 16 Uhr mit Partnern an der Turnhalle in der Keimstraße zur Fahrt nach Gottersdorf. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

**Geparkten Pkw beschädigt**

**Waldürn.** Vermutlich beim rückwärts Ausparken hat ein Unbekannter zwischen Freitagabend und Samstagmorgen einen Pkw, der auf einem geschotterten Firmenparkplatz in der Straße „Rotbild“ zum Verkauf abgestellt war, beschädigt. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, fuhr der Unbekannte davon. Hinweise unter Telefon 06281 9040.

**Vom Jahrgang 1942/43**

**Waldürn.** Der Jahrgang 1942/43 trifft sich am Mittwoch, 30. Juni, um 17 Uhr zur Wanderung nach Neusaß ins „Dorfstüble“. Treffpunkt: Parkplatz Laurentiuskapelle. Nichtwanderer treffen sich um um 18 Uhr im „Dorfstüble“.

**Wallfahrt nach Vierzehnheiligen**

**Waldürn.** Die Wallfahrt nach Vierzehnheiligen findet am 7. und 8. Juli statt. Die Abfahrtszeiten des Busses: 5.45 Uhr Gärtner Kaufmann, 6 Uhr am Plan, 6.15 Uhr Höpfigen, 6.25 Uhr Hardheim, 6.35 Uhr Schweinberg. Es ist ein zweiter Bus eingesetzt, so sind noch Plätze frei.

**Vom MGV „Frohsinn“**

**Waldürn.** Der Männerchor des MGV trifft sich heute, Mittwoch, um 19 Uhr, der gemischte Chor um 20 Uhr im Probelokal der Grundschule.

**Wanderung zur Kappel**

**Waldürn.** Der Odenwaldklub führt am Sonntag, 4. Juli, eine Wanderung zur Kappel in Dornberg und dem Schächerstein in Rüttschdorf durch. Die Wanderfreunde treffen sich 13.30 Uhr an der Turnhalle. Mit eigenen Pkw geht es in Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt nach Rüttschdorf ans Schützenhaus. Von dort aus wird gemeinsam die Wanderstrecke von acht Kilometern erwandert. In Rüttschdorf werden von Paul Beuchert Schnitzarbeiten zur Besichtigung vorgestellt. Gemeinsamer Abschluss ist im Schützenhaus Rüttschdorf. Gäste sind willkommen.

**Heute Radtour**

**Waldürn.** Die Radler des Fördervereins der „Eintracht“ treffen sich heute, Mittwoch, um 17.30 Uhr zur gemeinsamen Radtour über Buchen-Hettigenbeuern nach Großheubach-Miltenberg. Die Rückfahrt erfolgt ggf. mit dem Zug.

**AH-Spieltag und Bambini-Spielfest**

**Hornbach.** Der FSC Hornbach führt am Freitag, 2. Juli, seinen AH-Spieltag durch. Der Spieltag beginnt um 17.45 Uhr mit der Begegnung FSV Waldürn - TSV Höpfigen. Danach spielen um 18.45 Uhr spielen die Mannschaften von Eintracht Waldürn - SV Hettigenbeuern und um 19.45 Uhr spielt dann der Gastgeber FSC Hornbach gegen den SV Wetersdorf Glashofen. Zuschauer sind willkommen und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Am Samstag wird dann ein Bambini-Spielfest durchgeführt. Beginn ist um 13 Uhr mit den Mannschaften SV Zimmer, SpVgg Hainstadt, FC Hettigen, TSV Höpfigen und RSV/FSC.

**FSC-Fußballtraining**

**Hornbach.** Am Mittwoch, 30. Juni, trainieren die aktiven Fußballer sowie die AH-Spieler um 19 Uhr auf dem Sportplatz in Hornbach.

**Sachverständige neu vereidigt**

**Waldürn.** Der Präsident der Handwerkskammer Mannheim, Walter Tschischka, hat drei neue Sachverständige in verschiedenen Handwerken öffentlich bestellt und vereidigt. Damit stehen in der Region Rhein-Neckar-Odenwald nun insgesamt 124 Sachverständige in 41 handwerklichen Berufen für eine objektive und unabhängige Beurteilung zur Verfügung. Bei der öffentlichen Bestellung und Vereidigung wurden die geprüften Kandidaten auf die Einhaltung der Sachverständigenordnung und den einschlägigen Vorschriften aus dem Strafgesetzbuch verpflichtet. Diese Verpflichtung wie auch die besondere Sachkunde bieten Gerichten, Behörden und Betrieben sowie privaten und sonstigen Auftraggebern die Gewähr eines unabhängigen objektiven Gutachtens. Danach vereidigte Tschischka folgende drei Sachverständige, darunter auch Erich Bundschuh für das Zimmerer-Handwerk aus Glashofen.



In feierlicher Form und musikalisch umrahmt von einer Schulband verabschiedeten Schulleitung und Lehrerkollegium der Frankenschule Waldürn die Absolventen des dreijährigen Wirtschaftsgymnasiums sowie der dreijährigen Kaufmännischen Berufsschule. Foto: B. Stieglmeier

**„Aus der Schule ins Leben“**

*Frankenschule verabschiedete die Absolventen des WG sowie der Kaufmännischen Berufsschule*

**Waldürn.** (Sti) In feierlicher Form und musikalisch umrahmt von einer Schulband verabschiedeten Schulleitung und Lehrerkollegium der Frankenschule Waldürn die Absolventen des dreijährigen Wirtschaftsgymnasiums sowie der dreijährigen Kaufmännischen Berufsschule. Im Mittelpunkt standen die Ansprachen die Auszeichnung der besten Schülern mit Ausgabe der Zeugnisse für die 95 Schüler des Wirtschaftsgymnasiums und für die insgesamt 78 Schüler der Kaufmännischen Berufsschule.

Nach dem musikalischen Begrüßungsauftritt der Schulband und nach dem Gedicht von Christina Wolf ließ Oberstudienrat Torsten Mestmacher als stellvertretender Schulleiter die Gäste willkommen. Peter Bauer als neuer Vorsitzender des Vereins der Freunde der Frankenschule übermittelte die Glückwünsche zur bestandenen Schulabschlussprüfung.

Auch der Elternbeiratsvorsitzende an der Frankenschule Waldürn, José do Calvario Moquenco, übermittelte Glückwünsche zu den bestandenen Prüfungen. Nach einem literarischen Wort- und Textbeitrag hielt sodann Dr. Wolfgang Trunk vom Jubiläums-Abiturjahrgang 1985 die Festansprache bei dieser Schulabschlussfeier.

Der Festredner, heute bei der Europäischen Kommission - Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher - tätig, beleuchtete nach einem Rückblick auf den eigenen schulischen Werdegang an der Frankenschule das Thema „Europa, (M)eine Herzenssache - Arbeiten für die Europäische Union“.

Nach dieser Festansprache zeichnete Schulleiter, Oberstudienleiter Jürgen Schmeiser, die besten Schüler der Abschlussklassen des dreijährigen Wirt-

schaftsgymnasiums und der dreijährigen Kaufmännischen Berufsschule jeweils mit einem Buchpreis bzw. mit einem öffentlichen Lob aus.

Für überdurchschnittliche Leistungen ging der so genannte „Wirtschaftspreis“ an Daniela Steinbrenner aus der Klasse WG 13/3, den Preis der Fachabteilung Englisch und den Preis der Fachabteilung Deutsch (Scheffelpreis) an Ramona Steinbrenner aus der Klasse WG 13/3, den Preis der Fachabteilung Mathematik Markus Weissenböck aus der Klasse WG 13/1, den Preis der Fachabteilung Physik Jessica Zink aus der Klasse WG 13/4, den Preis der Fachschaft Religion an Anna-Maria Teichmann aus der Klasse WG 13/2, und die Alfred-Maul-Gedächtnismedaille für besondere Leistungen im Fach Sport Saskia Haberbeck. Den Schulpreis für vorbildliche Mitarbeit in der SMV erhielten Gabriele Braach und Ramona Steinbrenner.

Einen Klassenpreis erhielt mit einem Notendurchschnitt von 1,5 und besser bekamen: WG: Antonio Sartorius und Anna-Maria Teichmann, Daniela und Ramona Steinbrenner, Ines Fertig, Kaufmännische Schule: Topcu Nurhan, Sabrina Dietrich, Jasmin Eismann, Lisa Günther, Lena Egolf, Denise Kern, Katja Heffner, Steffen Reinhart, Tanja Griebaum und Benjamin Kislung.

Ein Lob für insgesamt sehr gute bzw. gute schulische Leistungen ging an die Absolventen: WG: Michael Ehmig, Markus Weissenböck, Sabrina Vath, Marie-Claire Turbett, Lisa Englert, Michael Böhme, Anna-Lena Ganz, Waldemar Bollinger, Jana Usselman, Lisa Kempf, Jessica Zink, Florian Trabold, Jens Dörr, Luisa-Elena Möls, Laura Münch.

Kaufmännische Schule: Nicole Gold-

schmidt, Denise Müller, Christina Keller, Vanessa Eichinger, Katrin Scholl, Lisa Zapf, Madeleine Hettinger, Saskia Kappes, Sabine Reinhard, Tamara Schmitt, Selina Grözinger, Jasmin Müller, Nora Teichert und Tegan Trossell.

Diesen Auszeichnungen folgte die Rede der Scheffelpreisträgerin Ramona Steinbrenner, die zunächst ein Resümee auf die zurückliegende Schulzeit an der Frankenschule zog und danach eine aktuelle Bestandsaufnahme und einen abschließenden kritischen Blick in die Gegenwart und in die nächste Zukunft sowie auf die nächsten Ziele (Studium und Aus- und Weiterbildung) wagte.

Alle Schulabsolventen hätten an diesem Tag eine wichtige Hürde in ihrem Leben gemeistert und ein wichtiges Ziel erreicht, könnten nun das nächste Ziel fest ins Auge nehmen, doch wirklich ausruhen, das könne keiner. Angesagt seien nun für die weitere Zukunft Beweglichkeit, Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und Neuorientierung an der Universität oder im Berufsleben.

Alle Schulabsolventen hätten viel an der Frankenschule gelernt, und nun liege es an jedem Einzelnen, daraus etwas zu machen. „Raus aus der Schule, rein ins Leben - Wissen allein nützt nichts, wenn man es nicht in die Tat umsetzt,“ so die Scheffelpreisträgerin Ramona Steinbrenner. Im Anschluss an einen literarischen Wortbeitrag von Melike Yilmaz nahm Oberstudienleiter Jürgen Schmeiser zusammen mit den jeweiligen Fachabteilungsleitern und Klassenlehrern die Entlassung der Absolventen des dreijährigen Wirtschaftsgymnasiums und der dreijährigen Kaufmännischen Berufsschule durch die Überreichung der Zeugnisse bzw. Reifezeugnisse vor.

**Ehrennadeln für Aktive**

*Badischer Schachverband ehrte Waldürner Funktionäre*

**Waldürn.** (do) Der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen einige seiner Mitglieder, darunter waren auch Vertreter des Waldürner Schachklubs. Während Alexander Dosch die Treuenadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im Schachklub Buchen-Waldürn verliehen wurde, erhielten Markus Dosch, Bernhard Meixner und Joachim Münch die silberne Ehrennadel.

Diese Auszeichnung wird ausgehändigt für eine mindestens achtjährige aktive Mitarbeit im Badischen Schachverband in dessen Bezirken oder in dessen Vereinen.

Joachim Münch erhielt die Auszeichnung, da der schon seit über 22 Jahren ehrenamtlich im Verein tätig ist. Unter anderem übte er die Ämter Postempfänger, Jugendwart, Mannschaftsführer, Pressewart, Kassenwart und zweiten Vorsitzenden aus. Nachdem Helmut Märker tödlich verunglückte wurde Johann Schubert kommissarisch als Vorsitzender eingesetzt. Danach übernahm Joachim Münch für zwei Jahre die Funktion des Vorsitzenden.

Wesentlich länger dauerte die Amtszeit seines Nachfolgers. Bernhard Meixner wurde vor 13 Jahren an die Spitze des Vorstands gewählt und ist dort ohne Unterbrechung immer noch tätig. Er führte für ein paar Jahre die zweite Mannschaft an. Mit anderen Vereinskollegen leitete er eine Schach-AG an der Waldürner Realschule. Seit einigen Jahren ist er auch C-Trainer im Bereich Breitensport.

Ebenfalls wurden die ehrenamtlichen Tätigkeiten von Markus Dosch gewürdigt. Seit elf Jahren bekleidet er ununterbrochen unterschiedliche Ämter, teilweise sogar bis zu zehn Stück gleichzeitig. Unter anderem war er im Verein Jugendwart, Kassenwart, Schriftführer, Turnierleiter. Pressewart ist er bis heute geblieben.

Seit fünf Jahren ist er im Bezirksvorstand tätig und bekleidet dort zahlreiche Ämter. Für ein paar Jahre war er auch der Vorsitzende im Bezirksschiedsgericht. Letztes Jahr bestand er die Prüfungen zum C-Trainer im Bereich Leistungssport und zum regionalen Schiedsrichter. Kurz darauf wurde er auch Inhaber eines Schulschachpatents. Dadurch wurde ihm schon in relativ jungen Jahren die silberne Ehrennadel verliehen.

Zusammen organisierten alle drei viele Schachturniere, wie zum Beispiel den Odenwälder Schachkongress oder das Boronkay-Märker-Gedächtnisturnier, aber auch viele andere vereinsinterne Veranstaltungen.

**Die Römer nahmen den Golfplatz in Beschlag**

*Erste Etappe der Limesstafette begann in Waldürn - Der Limes geht durch den Golfplatz Neusaß - Nächste Station Osterburken*

**Waldürn.** Eine Etappenwanderung entlang der ehemaligen Grenze des Imperium Romanum über den Limes-Lehrpfad und über das Kleinkastell „Haselburg“ sowie ziviles und militärisches Römerleben auf dem Golfplatz in Glashofen-Neusaß präsentierten die „Limes-Cicerones“ am Sonntag bei der Limes-Stafette.

Der Limes, das größte archäologische Kulturdenkmal Europas ist rund 550 Kilometer lang und fast 2 000 Jahre alt. Die einstige Grenzbefestigung des Römischen Reiches schützte römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen. Hier kontrollierten die Römer den grenzüberschreitenden Handelsverkehr, der eine wirtschaftliche Grundlage für das Limeshinterland darstellte. Durch viele Durchgänge am Limes führten alte Handelswege aus den römischen Provinzen in das freie Germanien und umgekehrt.

Besonders eindrucksvoll ist der etwa 80 Kilometer lange, schnurgerade Ab-

schnitt des obergermanischen Limes, der ab Waldürn beginnt. Zum Limes gehören nicht nur Wall, Graben, Palisaden, Mauer und etwa 900 Wachtürme, sondern auch die Kastelle und Bäder. Wo immer es ging, nutzten die Römer natürliche Grenzen wie Flüsse, Gebirgsketten oder den Küstenverlauf. Wenn es jedoch notwendig wurde, errichteten sie künstliche Barrieren wie im Odenwald.

Solche Informationen und mehr erhielten viele, an römischem Kulturgut interessierte Gäste während einer Wanderung entlang der Limesfaszination. Limes-Cicerones Edda Hochstein und Brunhilde Marquardt führten eine sechs Kilometer lange Wanderung über den Limes-Lehrpfad im Norden der Stadt Waldürn, der unter Kennern als ein besonderes Kleinod im „römischen“ Odenwald gilt und Limes-Cicerones Christel Bauer, Rainer Miksch und Manuel Steigleder eine etwa drei Kilometer lange Strecke vom

Kleinkastell „Haselburg“ bei Waldürn-Reinhardsachsen aus.

Das Wanderziel beider Wanderungen war das Römerfest am Golfplatz in Glashofen-Neusaß. Dort erinnert ein Gedenkstein mit lateinischer Inschrift alle Golfspieler daran, dass das Weltkulturerbe mitten durch das Spielfeld verläuft.

Brunhilde Marquardt begrüßte den Bürgermeister der Stadt Waldürn, Markus Günther, den Ehrenpräsidenten des Golfclubs, Heini Hennig, den zweiten Vorsitzenden des Verbandes der Limes-Cicerones, Rainer Miksch mit Ehefrau und Edda Hochstein vom erweiterten Vorstand dieses Verbandes sowie zahlreiche Gäste. Sie dankte den Limes-Cicerones aus dem benachbarten Osterburken und Buchen für alle tatkräftige und großartige Unterstützung bei der Limesstafette.

Die Limes-Cicerones präsentierten sich mit Düften und Essenzen aus der Römerzeit. Man sah Römer in verschiede-

nen Rüstungen mit Bewaffnung, dazu das Pendant Germanen. Wer Lust hatte, durfte ein römisches Gewand anziehen und über den Golfplatz flanieren.

Auch der Bürgermeister ließ sich Verteidigungswaffen, wie Schienenpanzer, Helm und Schild anlegen sowie mit den dazugehörigen Angriffswaffen wie Schwert, Dolch und Lanze ausrüsten, so wie sie ein römischer Soldat damals trug. Den Ehrenpräsidenten des Golfclubs kleidete man in eine Toga mit breitem Purpurstreifen, das Gewand, das nur ein Mann mit römischem Bürgerrecht und hohem Status tragen durfte.

Der Wirt des Clubhauses bot ein römisches Gericht an, Bohneneintopf mit Lukanischen Würsten, man probierte vom römischen Gewürzwein, dem Mulsum. Die nächste Limesstafette findet am Sonntag, 4. Juli, in Osterburken statt.



Am Golfplatz in Glashofen-Neusaß erinnert ein Gedenkstein alle Golfer daran, dass das Weltkulturerbe mitten durch das Spielfeld verläuft.



Wer Lust hatte, durfte ein römisches Gewand anziehen. Auch Bürgermeister ließ sich Verteidigungswaffe Helm und Schild anlegen und mit Schwert, Dolch und Lanze ausrüsten.